**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 25 (1909)

**Heft:** 32

**Artikel:** Eine praktische Lampe

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-582995

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

**Deutzer Rohölmotoren** liefert Gasmotoren-Fabrik „Deutz" A.-G. Zürich
Bauart Diesel. Billigste Betriebsmotoren der Gegenwart 3344 3

Geschäftsräume befinden werden! Das sind nicht etwa moderne Märchen aus dem „Tausend und einen Tag der neuen Welt", sondern Tatsachen. Die Pläne, ganze Stöße, sind dem Bauamt der Stadt New York bereits unterbreitet worden, und es unterliegt keinem Zweifel, daß der Magistrat diesen Riesenbau bewilligen wird, wie er jenen der Singer-Nähmaschinen-Gesellschaft bewilligt hat.

Die Equitable-Lebensversicherungs-Gesellschaft macht mit ihrem stählernen Matterhorn eine glänzende Spekulation, denn ihr Gebäude wird wohl doppelt so viel kosten wie das alte, aber die fünf- bis sechsfachen Mieten einbringen. So wurden denn die Himmelskratzer-Ingenieure der neuen Welt eingeladen, Entwürfe vorzulegen. Die Wahl fiel auf jenen des bekannten Ingenieurs Burnham, der schon eine ganze Menge solcher Stahlriesen in der „Schweinestadt" und anderswo gebaut hat. Er hat seine Bureaux im 18. Stockwerk der Railway Exchange in Chicago, eines der geschmackvollsten Gebäude dieser Art, die er gebaut hat. Fragt man ihn, ob denn die Fundierung sicher genug auf dem weichen Sandboden von Chicago gemacht werden konnte, dann lacht er: „Die machen wir auch aus Stahl und Beton, so groß, daß sich die Häuser nicht um einen Centimeter senken. Der Wind macht mir mehr Kummer. Er bläst sie etwas nach der Seite. Deshalb baue ich meine Sky Scrapers jetzt schief, gegen die vorherrschende Windrichtung zu. Wo Felsboden ist, baue ich Häuser mit Leichtigkeit so hoch, wie der berühmte Eiffelturm."

Nun hat Burnham den Felsengrund von New York und seinen Eiffelturm. Er wird ihm für die Entwürfe und die Bauleitung eine halbe Million Dollars eintragen. Die Skizze des stählernen Equitable-Matterhorns ist sehr einfach. Nicht ein schlanker Turm, wie das Metropolitain oder das Singergebäude. Das würde sich nicht lohnen, denn es gäbe nicht genügend Raum für mietentragende Geschäftsbureaux. Nein, auf solche stählerne Husarenstückchen läßt sich Burnham nicht ein. Alles ist aufs Geschäft berechnet, daneben auf Licht und praktische Einrichtung. Das Gebäude besteht zunächst aus einem ungeheuren Würfel, 35 Stockwerke hoch, mit je 40 Fenstern Front nach jeder Seite. Das macht allein schon 5600 Fenster. An den Ecken erheben sich pyramidenförmige Turmaufsätze, die sich sehr kokett ausnehmen. Aus der Mitte dieses Würfels steigt ein zweiter, etwas schmälerer auf, mit 16 Stockwerken und „nur" 30 Fenstern Front nach jeder Seite. Das macht 1920 Fenster. An den vier Ecken, 200 m über dem Straßenboden, erheben sich hübsche Säulenpavillons mit aufgesetzten Riesenlaternen. Ueber den Mittelbau steigt noch ein schmälerer dritter empor mit 9 Stockwerken und zu 9 Fenstern nach jeder der vier Seiten. Das sind 540 Fenster. Darüber kommt als Dach eine an 50 m hohe Steilpyramide mit hübschen vorspringenden Mansarden und zusammen 30 Fenstern. Im ganzen enthält dieses stählerne Ungetüm 8090 Fenster. Die Krönung des Ganzen bildet ein Säulenpavillon, so hoch und breit wie eines unserer vierstöckigen Häuser, und darüber ein gerippter steiler Dom, von dessen Spitze eine riesige Flaggenstange emporragt. Der Säulenpavillon wird ringsum von einer Terrasse umgeben, für jene, die sich Amerika von dieser Luftballonhöhe ansehen wollen. Aehnliche Terrassen, nur bedeutend breiter, bilden die Dächer des unteren und mittleren Baues. Voraussichtlich werden sie zu Dachgärten eingerichtet werden, damit die Bewohner des 35.—60. Stockwerkes nicht erst nach New York hinunterzufahren brauchen, wenn sie spazieren gehen oder ihre Hunde ins Freie lassen wollen. Sie wohnen wie auf einem amerikanischen Rigi. Von der Straße unten werden der Mittel- und Oberbau gar nicht zu sehen sein, sondern nur die massige Front des 35 Stockwerke hohen unteren Gebäudes. Das mittlere zeigt sich erst aus der Ferne, etwa von einem in den Hafen von New York einfahrenden Dampfer, und dann wird es aussehen wie ein Himmelskratzer von 16 Stockwerken, der auf einem 150 m hohen Berg steht. Dieser Berg aber ist der Unterbau. Der Mittelbau selbst trägt auf seinem Dach auch wieder einen Himmelskratzer von neun Stockwerken. Es stehen ihrer also drei aufeinander, sich in Breite und Höhe ergänzend, und dadurch ist der Totaleindruck ein ganz ansprechender, bei weitem nicht so schwindelerregend wie der Eiffelturm, der nur um einige Meter höher ist als das Equitablegebäude. Das Equitabel wird 38 Aufzüge enthalten, darunter 24 für den „Lokalverkehr", die bis zum 12. Stockwerk in jedem einzelnen anhalten. Andere werden diese 12 Stockwerke durchfliegen und dem Lokalverkehr zwischen dem 13. und 20. dienen, und die übrigen sind für den „Fernverkehr" bestimmt mit der ersten „Station" im 30., 50. oder 60. Stockwerk.

## Eine praktische Lampe.

Stehendes Auerlicht und Hängelicht kämpfen heute um den Vorrang und doch werden beide Lichtarten nebeneinander leben müssen. Nicht überall will man letzteres aufmachen, sei es, daß man aus eigener Meinung dem stehenden Licht den Vorzug gibt, sei es, daß man infolge äußerst ungünstiger Verhältnisse kein Hängelicht montieren kann.

**Ia Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN**

**Montandon & Cie. A.G. Biel**
Blank und präzis gezogene
**Profile**
jeder Art in Eisen & Stahl.
Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 m/m Breite



GEWERBEMUSEUM WINTERTHUR

So wird man immer gezwungen sein, verschiedene Beleuchtungskörper zu führen und der Umstand, daß Lampen sowohl für Hängelicht als auch für stehendes Gasglühlicht in nahezu gleichem Maße geliefert und fabriziert werden, beweisen eingangs Erwähntes.

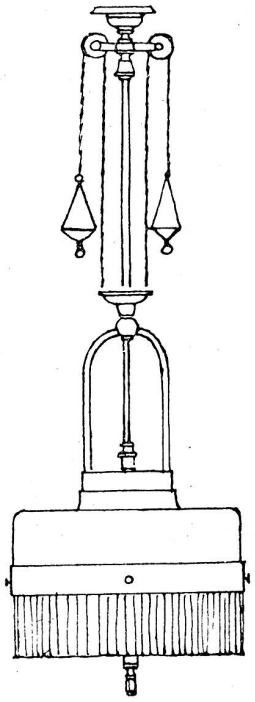

Fig. 1.

Wie oft aber erschiene es wünschenswert, wenn man eine für die eine Beleuchtungsart vorrätige oder vorhandene Lampe für die andere ohne weiteres verwenden könnte.

Wohl hat man kleine Messingbogen, welche in manchen Fällen angebracht sind, aber immer störend im Aussehen wirken.

Die in Fig. 1 abgebildete Lampe hat nun eine einfache Aenderung erfahren und kann sowohl für hängendes als stehendes Gasglühlicht verwendet werden.

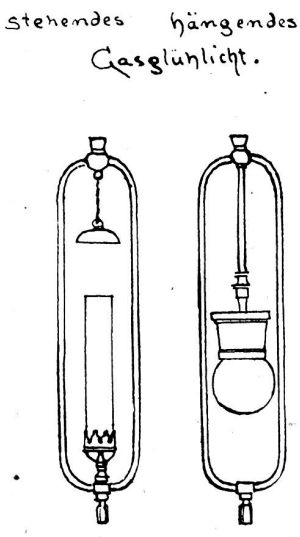


Fig. 2.

Es bedarf nur des Umschraubens einer kleinen Verschlußkappe, um die Lampe für die eine oder andere Beleuchtungsart einzurichten. Fig. 2 zeigt die verschiedenen Phasen.

Die Lampe ist äußerst elegant und hat auch die Schirmbefestigung eine geschützte Vorrichtung, welche ein Schiefsitzen der Schirme verhindert. Der Preis ist ein sehr mäßiger und liefert die Firma Munzinger & Cie., Zürich die Lampe in mehreren Ausführungen. Rg.

## Ein Wort vor den Herbstversteigerungen!

Aus Deutschland wird berichtet: „Durch die Presse ging jüngst die Nachricht, daß eine Gruppe Holz-Großhändler in St. Petersburg beschlossen hat, dort eine große Holzbörse einzurichten. Bisher habe, so hieß es zur Begründung dieser Neuerung, im Holzhandel so wenig Einheitlichkeit geherrscht, daß die Auskünfte über die Kreditfähigkeit der Großhändler hätten in Deutschland eingeholt werden müssen. Der Mangel an allen Auskünften über die Bestände, die Nachfrage usw. habe zur Folge, daß die Firmen an einem Orte zu gleicher Zeit verschiedene Preise führten. Hinzugefügt wurde ferner, es solle in Moskau eine gleiche Börse eingerichtet werden."

Auf. der letzten Hauptversammlung des Vereins bayerischer Holz-Interessenten war Gegenstand eingehender Besprechung die wichtige Aufgabe, zuverlässige, unvoreingenommene Berichte über die Marktlage und mit einer auf tatsächlichen Unterlagen beruhenden Aufstellung über Angebot und Nachfrage den dringend erwünschten Anhalt für die beim Einkaufe von Rohholz anzulegenden und die beim Verkaufe von Schnittwaren zu erzielenden Preise zu gewinnen.

Die durchaus zutreffend anerkannten Hinweise wurden erbracht, daß die in den Tages-Zeitungen und auch in den Fachblättern gebrachten periodischen Stimmungsberichte über die Lage des Holzmarktes in der Regel von recht einseitigen Auskünften und Absichten angeregt seien. Zum Beispiel im „Centralblatt für den deutschen Holzhandel" und im „Anzeiger für den Forstprodukten-Verkehr" wird von einem steigenden Preise gesprochen, auf der andern Seite wird wieder von matter Haltung und sogar von einem Preisrückgange berichtet. Wir haben eigentlich gar keine Marktberichte, die man für glaubwürdig halten kann! —

So steht man immer zwischen zwei verschiedenen Auffassungen und man weiß nicht, wie es eigentlich mit der Marktlage bestellt ist, wenn nicht die Herren, die draußen im Verkehre, im Verkaufe stehen, den Holzeinkäufer, den Sägereibesitzer belehren; für sich selbst sind letztere sehr oft nicht imstande, einen klaren Ueberblick über die einschlägigen Verhältnisse zu gewinnen. Es wäre also sehr gut, wenn die Holz-Interessenten von Zeit zu Zeit zur Besprechung über die Marktlage zusammenkämen.

Im Verein der bayerischen Holz-Interessenten wurde die Anregung gemacht, für Bayern eine sogenannte Holzbörse zu errichten und zwar in München; alle Vierteljahre oder wenigstens regelmäßig in gewissen Zeiträumen

**Lack- und Farben-Fabrik in Chur**

**Verkaufszentrale in Basel**

liefert in ausgezeichneten Qualitäten und zu billigst angemessenen Preisen 275 c

**Lederlack schwarz und Naturlederlacke feinst, hell bis braun und rotbraun. Lederschwärzeöl,**

**Dicken Terpentin W. N.**

(besonders geeignet für Linoleum).

**Linoleumwichse feinst, weiss, Amlung, Tapeziererbürsten, Leim, Lederöl, Pinsel u. dgl. mehr.**